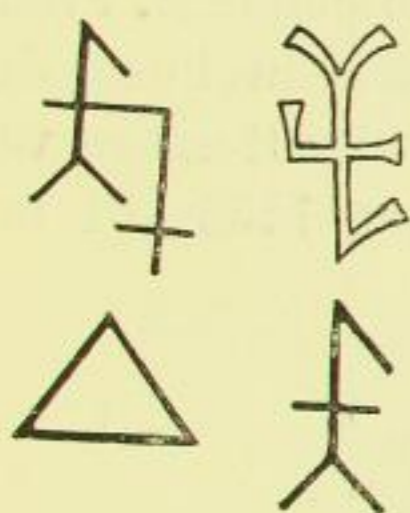


die daneben angelegte Durchlafspforte, deren geraden Sturz Konsolen unterstützen, wie Fig. 166, wird von den Falzen für die Zugbrücken umrahmt. An den Granitwerkstücken des Tores findet sich außer den nebenstehenden ersten beiden Steinmetzzeichen mehrmals



das dritte. Interessant ist das nebenstehende vierte Zeichen, das um 1519 an der Nikolaikirche und am Rathause zu Görlitz erscheint, angeblich das Zeichen des berühmten oberlausitzisch-schlesischen Renaissance-meisters Wendel Rofskopf.

Im Innern erhielten sich die zum Anziehen der Zugbrücke dienenden Rollen.

Zu beachten ist, daß der Fahrdamm jetzt etwa um die Hälfte der Prellsteine erhöht ist. Das Kreuzkappen-

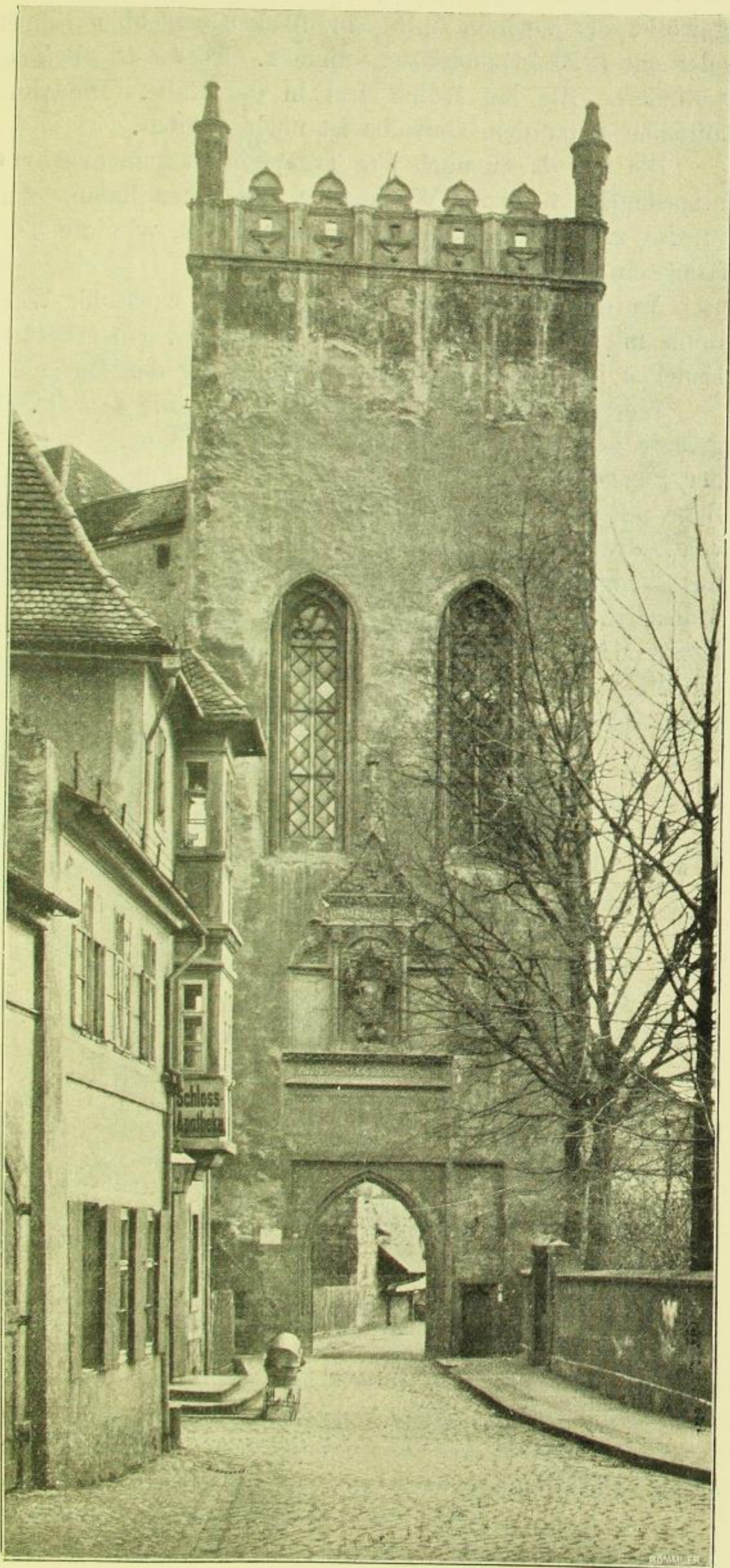


Fig. 164. Schloßturm mit der Matthias-Kapelle.